Die Schweizer Filmförderung Facts and Figures

2021

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Inhalt

4 Vorwort

6 Der Schweizer Film im Jahr 2021

Filmproduktion
9 Selektive Filmförderung
16 Erfolgsabhängige Filmförderung
20 Filmstandortförderung

Auswertung und Angebotsvielfalt
24 Kinoförderung und Verleihförderung

Filmkultur
27 Förderung der Filmkultur

Audiovisuelles Erbe
47 Schweizer Filmarchiv Cinémathèque Suisse

Internationale Zusammenarbeit
50 Europäisches Förderprogramm Eurimages
52 MEDIA-Ersatzmassnahmen
56 Förderung der internationalen Präsenz

Schweizer Filmpreis
59 Gewinnerinnen und Gewinner Schweizer Filmpreis 2022

Vorwort

Die vorliegende Dokumentation spiegelt das Förderjahr 2021 und zeigt auf, welche Projekte und Institutionen vom BAK gefördert wurden. Bei der Lektüre gewinnt man fast den Eindruck, das vergangene Jahr stelle einen «courant normal» dar. Bekannt ist aber, dass aufgrund der Pandemie ein reguläres Filmjahr erneut nicht möglich war. Dreharbeiten waren nur mit entsprechenden Schutzkonzepten möglich und Filmanlässe fanden im virtuellen Raum statt. Der Kinomarkt erholt sich zudem nur langsam. Uns alle beschäftigt deshalb die Frage: Wie gewinnen wir das Publikum für unsere Filme ins Kino zurück?

Im vergangenen Jahr verbuchten US-Produktionen über 70 % der Kinoeintritte. Europäische Filme schafften knapp einen Viertel. Nach dem pandemiebedingten historischen Hoch für den Schweizer Film im Jahr 2020 sank sein Marktanteil von fast 14 % im Vorjahr auf 4.9 %. Bei der Filmauswertung anzusetzen ist und bleibt die Herausforderung für die Zukunft.

Filmemachen ist Kunst und Handwerk. Je mehr Übung man hat, umso besser gelingt ein Film. Dazu müssen auch die entsprechenden Rahmenbedingungen erfüllt sein. Vor diesem Hintergrund ist im vergangenen Jahr vom Parlament die Revision des Filmgesetzes beschlossen worden, die unter anderem für Streaming-Anbieter eine Investitionspflicht sowie eine Mindestquote an europäischen Werken vorsieht. Die Vorarbeiten zu dieser Gesetzesvorlage und die parlamentarischen Beratungen

in den Kommissionen waren intensiv. Gegen die Gesetzesänderung wurde das Referendum ergriffen, die Stimmberechtigten werden im Frühling dieses Jahres darüber abstimmen.

Ein weiterer Meilenstein wurde mit der publizierten Studie zur Gleichstellung der Frauen und Männer in der Filmbranche gesetzt. Von der Förderung von Filmprojekten bis hin zur Vertretung der Geschlechter auf und hinter der Leinwand steht nun die Basis, um mit Kennzahlen und Fakten die Zukunft des Schweizer Films auch unter diesem Aspekt zu gestalten und zu begleiten. Erfreulich dabei ist, dass sich die Situation aufgrund früher eingeleiteten Sensibilisierungsmassnahmen stetig verbessert hat. Gleichwohl muss diesem Anliegen weiterhin die nötige Achtsamkeit entgegengebracht werden.

Ein grosser Dank geht an alle unsere Partner, die mit viel Sachverstand und guter Kooperation mit uns zusammen das herausfordernde Filmjahr 2021 meisterten. Vive le cinéma suisse!

Ivo Kummer

Der Schweizer Film im Jahr 2021

Das Kinojahr 2021 war weiterhin stark durch die Pandemie beeinflusst. Die Kinos waren bis Mitte April geschlossen, womit die Betriebszeit mit 8.5 Monaten noch kürzer war als 2020 mit 9 Monaten. Mit insgesamt 5.4 Millionen Eintritten war das Resultat wieder etwas besser als 2020, aber der Rückgang gegenüber 2019 war immer noch 58 %.

Wenige amerikanische Titel dominierten den Filmmarkt. Während der neue James Bond No Time To Die mit 834 000 Eintritten ein mit früheren Jahren vergleichbares Resultate erzielte, blieben europäische Arthouse-Filme stark hinter den Erwartungen zurück. Kein Titel erzielte mehr als 100 000 Eintritte. Auch der Schweizer Film war stark betroffen. Er erreichte mit 4.9 % den tiefsten Marktanteil seit mehr als zehn Jahren.

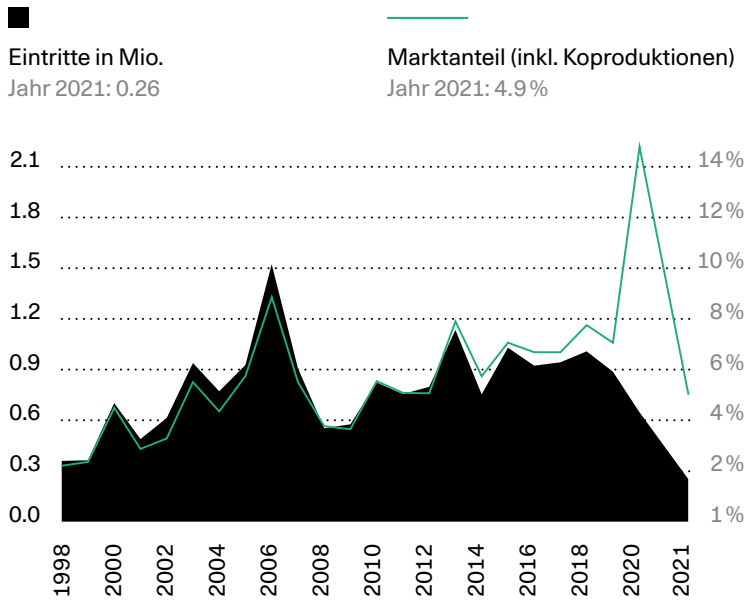
Der erfolgreichste Schweizer Spielfilm war Wanda, mein Wunder mit 32 000 Eintritten. Mehr als 25 000 Eintritte erzielten auch Und morgen seid ihr tot sowie Monte Verità. Bei den Dokumentarfilmen waren die erfolgreichsten Lynx sowie Das neue Evangelium, der Gewinner des Schweizer Filmpreises 2021.

Das Festivaljahr 2021 startete mit einer starken Präsenz der Spielfilme Azor, Das Mädchen und die Spinne, La Mif und Tides an der Berlinale sowie der zwei minoritären Koproduktionen Hive und Grosser Baum auf Reise in Sundance.

Der Spielfilm Olga lief in Cannes und der Dokumentarfilm Hugo in Argentina sowie die minoritären Koproduktionen Ariaferma, Caveman – The hidden giant, Fellini e l'ombra, Madeleine Collins und Mother Lode in Venedig.

Die Animationsfilme Darwin's Notebook, Sweet Nothing und Dans la nature liefen an zahlreichen Festivals und Only a Child schaffte es auf die Short List für die Oscars.

Schweizer Film
Eintritte und Marktanteil 2021



Selektive Filmförderung

Im Bereich der selektiven Filmförderung wurden 2021 insgesamt 509 Gesuche eingereicht. Dies entspricht einem Rückgang von 47 Gesuchen oder 9.2 % gegenüber 2020. 437 Gesuche erfüllten die formellen Kriterien des BAK und konnten an die zuständigen Expert/-innen weitergeleitet werden. 146 Gesuche wurden vom BAK gefördert. Das entspricht einer Förderquote von 33 %.

Erstmals seit 2017 ist bei allen Werten ein Negativtrend zu verzeichnen: Gegenüber dem Vorjahr wurden weniger Gesuche eingereicht (-47 / -9.2 %), weitergeleitet (-46 / -9.5 %) und gefördert (-26 / -15.2 %). Der Rückgang ist primär in den Bereichen Drehbuch Spielfilm (-9 eingereichte Gesuche), Projektentwicklung Dokumentarfilm (-25), Minoritäre Koproduktionen Animation (-6), Postproduktion (-14) und transmediale Projekte (-16) zu verzeichnen. In den übrigen Bereichen wurden gleich viele oder mehr Gesuche eingereicht.

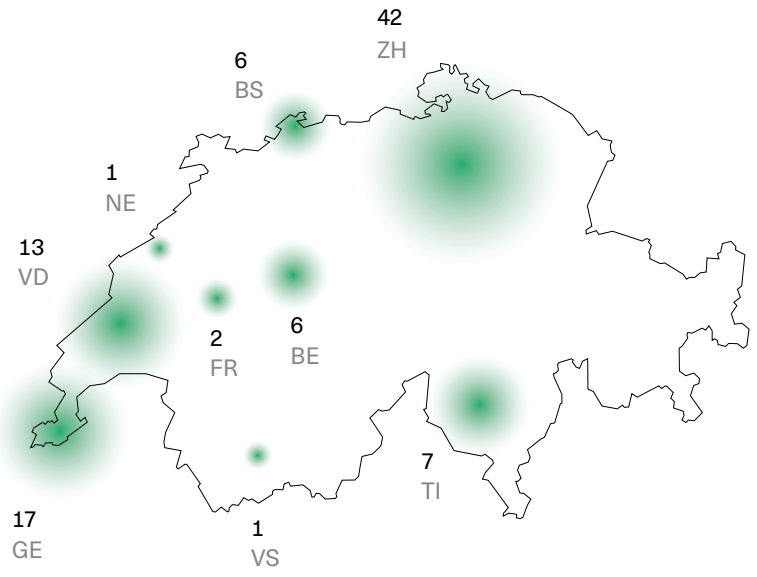
Die Förderquote von 33 % (Anteil geförderter an eingereichten Gesuchen) entsprach auch 2021 dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Insgesamt wurden vom BAK Absichtserklärungen der selektiven Filmförderung in der Höhe von 19.8 Mio. CHF, und somit 2.2 Mio CHF weniger als 2021 ausgestellt. Grund dafür ist in erster Linie das «Ausnahmejahr» 2020, in dem die Fördersumme in den Bereichen Lange Animationsfilme, Kurzfilme und Transmediale Projekte überdurchschnittlich hoch lag. Die Fördersumme 2021 war zwar geringer

als 2020, jedoch höher als in den Jahren 2014 – 2019.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass 2021 im Bereich Drehbuch Spielfilm zum zweiten Mal in Folge ein Rekordjahr zu verzeichnen ist. Seit 2012 wurden in keinem Jahr mehr Drehbuchprojekte unterstützt (23) und auch die verpflichtete Fördersumme (CHF 893 000) bildet einen Höchstwert. Letzteres gilt auch für Drehbuchprojekte von Autorinnen (höchste Fördersumme seit fünf Jahren) und auch der Anteil an geförderten Projekten ist nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2020 auf 41 % angestiegen (+7 %). Festzustellen ist jedoch auch ein Minusrekord beim Anteil eingereichter Gesuche von Autorinnen, welcher mit 29 % der niedrigste der letzten fünf Jahre ist.

Im Bereich der Langfilme ist 2021 vergleichbar mit dem Vorjahr. Hervorzuheben ist die Tatsache, dass 2021 zwar gleich viele lange Spielfilme von Regisseurinnen, wie Regisseuren gefördert wurden (11), die verpflichtete Fördersumme für Projekte von Regisseuren jedoch um 2.8 Mio. CHF höher war. Im Bereich der langen Dokumentarfilme fällt einzig auf, dass der Anteil eingereichter Gesuche von Regisseurinnen um 9 % auf 34 % gesunken ist. Ansonsten ist die Situation vergleichbar mit 2020.

Anzahl Absichtserklärungen Herstellung
Aufteilung nach Kantonen



Basel Stadt
3 Dokumentarfilme
3 Kurzfilme

Bern
1 Spielfilm
3 Dokumentarfilme
2 Kurzfilme

Freiburg
2 Kurzfilme

Genf
4 Spielfilme
2 Dokumentarfilme
8 Kurzfilme
2 Animationsfilme
1 Diplomfilm

Neuenburg
1 Kurzfilm

Tessin
4 Spielfilme
1 Dokumentarfilm
1 Kurzfilm
1 Diplomfilm

Waadt
2 Spielfilme
4 Dokumentarfilme
4 Kurzfilme
3 Animationsfilme

Wallis
1 Dokumentarfilm

Zürich
11 Spielfilme
18 Dokumentarfilme
7 Kurzfilme
5 Animationsfilme
1 Diplomfilm

146 Absichtserklärungen
Aufteilung nach Genre

Dokumentarfilme: 64

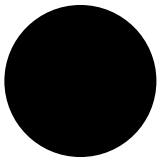
Spielfilme: 60

Animationsfilme: 18

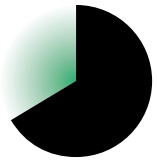
Transmediale Projekte: 0

Diplomfilme: 3

Beträge Absichtserklärungen
Aufteilung nach Genre



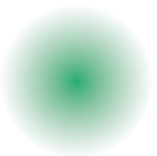
Total
CHF 20 058 728



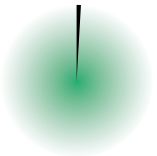
Spielfilm
13 185 832

Dokumentarfilm
4 462 933

Animationsfilm
2 062 833



Transmediaprojekt
0



Diplomfilm
100 000

Anzahl Absichtserklärungen und Beträge
Aufteilung nach Förderinstrumenten

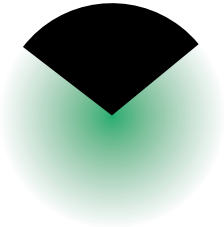
	Gesuche	Absichtserklärungen	Förderquote	Gesamtbetrag	Durchschn. Beitrag pro Gesuch
Animationsfilm					
Projektentwicklung	17	6	35 %	321 833	53 639
Herstellung	3	1	33 %	1 000 000	1 000 000
Herstellung minoritäre Koproduktion	1	1	100 %	95 000	95 000
Herstellung Kurzfilme	29	10	34 %	646 000	64 600
Diplomfilm					
Herstellung	10	3	30 %	100 000	33 333
Dokumentarfilm					
Projektentwicklung	46	15	33 %	398 286	26 552
Herstellung: CH Regie	80	23	29 %	2 428 000	105 565
Herstellung: Ausl. Regie	1	1	100 %	80 000	80 000
Herstellung minoritäre Koproduktionen: Ausl. Regie	13	8	62 %	665 000	83 125
Herstellung Kurzfilme: Offene Auswertung	12	3	25 %	148 000	49 333
Herstellung Kurzfilme: TV-Dok	29	12	41 %	670 000	55 833
Postproduktion	2	2	100 %	73 647	36 8324
Spielfilm					
Drehbuch	76	23	30 %	893 000	38 826
Herstellung: CH Regie	48	11	23 %	8 410 000	764 545
Herstellung minoritäre Koproduktionen: CH Regie	4	2	50 %	970 000	485 000
Herstellung minoritäre Koproduktionen: Ausl. Regie	22	9	41 %	2 047 832	227 537
Herstellung Kurzfilme	39	13	33 %	765 000	58 846
Postproduktion	2	2	100 %	100 000	50 000

Währungsangaben in CHF

Anzahl Absichtserklärungen: Spielfilme
Aufteilung nach Förderinstrumenten
und Geschlechtern

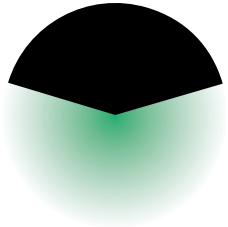
Drehbuch

76
Gesuche



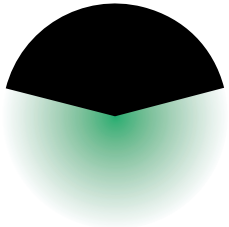
29 %
71 %

23
geförderte Projekte



41 %
59 %

CHF 893 000
gesprochene Gelder



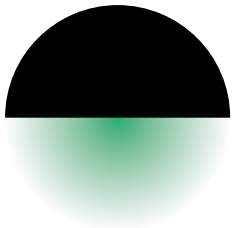
42 % Drehbuchautorinnen
58 % Drehbuchautoren

Herstellung

74
Gesuche

35 %
65 %

22
geförderte Projekte



50 %
50 %

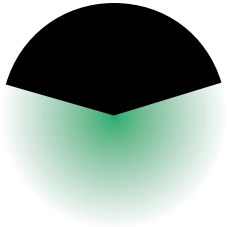
CHF 11 427 832
gesprochene Gelder

38 % Regisseurinnen
62 % Regisseure

Anzahl Absichtserklärungen: Dokumentarfilme
Aufteilung nach Förderinstrumenten
und Geschlechtern

Projektentwicklung

46
Gesuche



41 %
59 %

15
geförderte Projekte

40 %
60 %

CHF 389 286
gesprochene Gelder

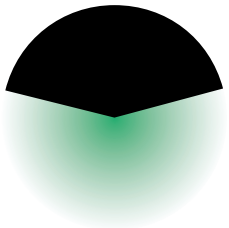
33 % Autorinnen
67 % Autoren

Herstellung

94
Gesuche

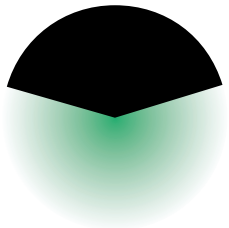
34 %
66 %

32
geförderte Projekte



42 %
58 %

CHF 3 173 000
gesprochene Gelder



41 % Regisseurinnen
59 % Regisseure

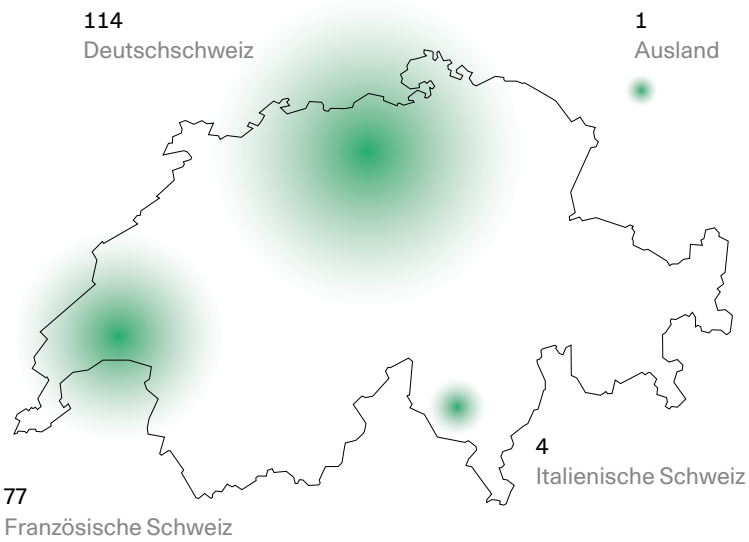
Erfolgsabhängige Filmförderung

Die erfolgsabhängige Filmförderung belohnt Schweizer Filme entsprechend ihres Erfolges an der Kinokasse und an bedeutenden internationalen Filmfestivals. Die Filmschaffenden erhalten Gutschriften, die innert zwei Jahren in neue Filmprojekte reinvestiert werden können. Filmverleiher und Kinobetriebe erhalten Gutschriften, wenn sie Schweizer Filme in ihr Programm aufnehmen. 2021 wurden Gutschriften von insgesamt rund 5 Mio. CHF in die Entwicklung, Herstellung und Postproduktion von Schweizer Filmen und anerkennbaren Koproduktionen reinvestiert. Dies entspricht 196 Reinvestitionen (2020: 191). Erstmals seit 2017 ist Anzahl getätigter Reinvestitionen wieder leicht angestiegen und auch die Summe der Reinvestitionen bildet einen Höchstwert der letzten vier Jahre. Insbesondere bei der Herstellung von langen Spiel- und Dokumentarfilmen ist gegenüber 2020 ein deutlicher Anstieg feststellbar (+1.3 Mio. CHF), wobei 42 % der reinvestierten Gutschriften (2.1 Mio. CHF) für lange Spielfilme eingesetzt wurden. Auch im Bereich der Entwicklung von Projekten (Treatments, Drehbücher und Projektentwicklung) ist die Entwicklung leicht positiv. So stehen den rund 2.1 Mio. CHF aus dem Jahr 2020 gegenwärtig Reinvestitionen in der Höhe von 2.2 Mio. CHF gegenüber.

Auswirkungen der Pandemie bzw. des Produktionsstillstands auf das Reinvestitionsverhalten sind nur bedingt, mit Vorbehalt und am Beispiel der Entwicklung von Projekten erkennbar.

Es scheint jedoch, als würde sich das Reinvestitionsverhalten allmählich wieder «normalisieren». Während 2020 tendenziell früher – zum Zeitpunkt des ersten Lockdown – reinvestiert wurde, lag der Peak der Reinvestitionen 2021 im April und somit einen Monat vor dem Peak der prä-pandemischen Phase im Jahr 2019.

Anzahl Reinvestitionen
Aufteilung nach Sprachregion



Deutschschweiz	Französische Schweiz	Italienische Schweiz
Appenzell Ausserrhoden: 1	Freiburg: 6	Tessin: 4
Bern: 10	Genf: 36	
Basel-Stadt: 1	Jura: 1	**Ausland**
Luzern: 2	Waadt: 33	1
Zürich: 100	Wallis: 1	

196 Reinvestitionen
Aufteilung nach Genre

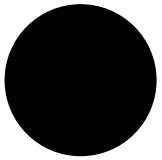
Dokumentarfilme: 69

Spielfilme: 112

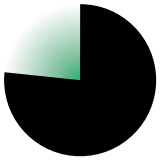
Animationsfilme: 14

Transmediales Projekt: 1

Beträge Reinvestitionen
Aufteilung nach Genre

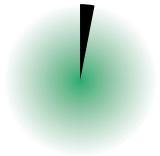


Total
CHF 5 058 671

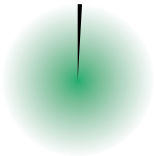


Spielfilm
3 888 423

Dokumentarfilm
1 005 419



Animationsfilm
163 599



Transmediale Projekte
1 230

Anzahl Reinvestitionen und Beträge
Aufteilung nach Förderinstrumenten

	Reinvestitionen	Gesamtbetrag	Durchschn. Beitrag pro Reinvestition	Anteil am Gesamtbetrag
Animationsfilm				
Treatment	1	1 500	1 500	0.03 %
Drehbuch	1	27 885	27 885	0.55 %
Projektentwicklung	7	36 049	5 150	0.71 %
Herstellung Langfilm	1	2 500	2 500	0.05 %
Herstellung Kurzfilm	4	95 665	23 916	1.89 %
Dokumentarfilm				
Treatment	13	113 038	8 695	2.23 %
Projektentwicklung	30	446 023	14 867	8.82 %
Herstellung Langfilm	22	415 441	18 884	8.21 %
Herstellung Kurzfilm	4	30 917	7 729	0.61 %
Spielfilm				
Treatment	37	493 673	13 343	9.76 %
Drehbuch	36	518 845	14 412	10.26 %
Projektentwicklung	16	594 409	37 151	11.75 %
Herstellung Langfilm	18	2 154 675	119 704	42.59 %
Herstellung Kurzfilm	5	126 821	25 364	2.51 %
Transmediale Projekte				
Projektentwicklung	1	1 230	1 230	0.02 %

Währungsangaben in CHF

Filmstandort-förderung

Durch das Instrument der Filmstandortförderung sollen bei der Filmproduktion Leistungen vermehrt in der Schweiz bezogen und Produktionen aus dem Ausland in die Schweiz geholt werden. Mehr Drehtage in der Schweiz erbringen nicht nur einen Mehrwert für die beteiligten Betriebe, sondern stärken generell auch den Wirtschaftsstandort Schweiz.

2021 erhielten 29 Filmprojekte insgesamt 6.5 Mio. CHF zugesprochen. Die Anzahl der Gesuche hat damit gegenüber 2020 um 33 % zugenommen. Die Zunahme der Filmstandortförderung widerspiegelt diejenige der Filmproduktion als Ganzes: Nach dem Unterbruch der Filmproduktion aufgrund der Pandemie und des Lockdown konnten im 2021 Dreharbeiten mit Schutzkonzepten wiederaufgenommen werden.

Die Förderung löste Investitionen von 23.8 Mio. CHF aus. Davon entfiel gut die Hälfte auf Löhne von technischen und künstlerischen Mitarbeitenden und ein Fünftel auf Leistungen technischer Betriebe. Insgesamt fanden 212 Drehtage von Spielfilmen in allen Landesteilen statt.

Gut die Hälfte der unterstützten Projekte sind Dokumentarfilme; unterstützt wurde auch ein Animationsfilm. Drei Viertel der Mittel gingen an die Spielfilme. Bei den Spielfilmen war die Mehrheit der Projekte Koproduktionen. 2021 wurden erstmals acht minoritäre Koproduktionen unterstützt.

Anzahl Absichtserklärungen und Beträge

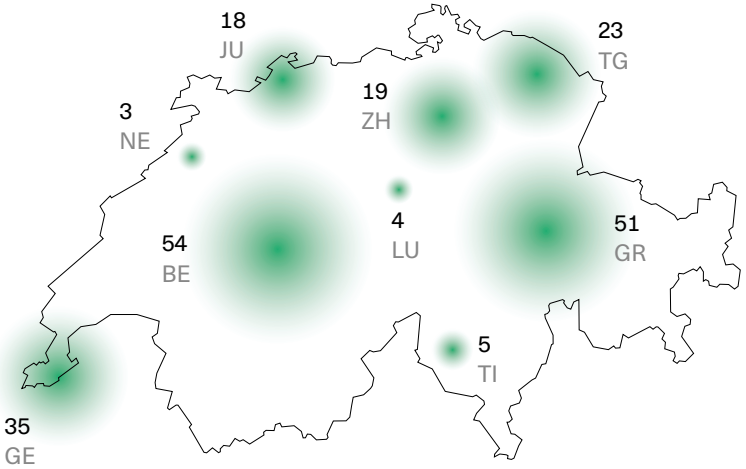
Aufteilung nach Genre, Sprachregion und Geschlecht

	Absichtserklärungen	Gesamtbetrag	Durchschn. Beitrag pro Gesuch
Gesamt	28	6 594 697	
Dokumentarfilm			
Schweizer Filme	11	1 183 708	108 000
Koproduktionen	4	374 085	94 000
Spielfilm			
Schweizer Filme	2	1 049 805	525 000
Koproduktionen	10	3 792 729	379 000
Animationsfilm			
Koproduktionen	1	194 370	194 000
Deutsch	20	4 552 129	228 000
Französisch	7	1 792 323	256 000
Italienisch	2	250 245	125 000
Regisseurinnen	11	2 430 570	221 000
Regisseure	18	4 164 127	231 000

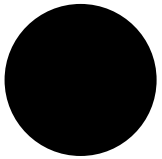
Währungsangaben in CHF

Auswertung und Angebotsvielfalt

Anzahl Drehtage Spielfilme
Aufteilung nach Kantonen



Umfang der Investitionen
Anrechenbare Kosten

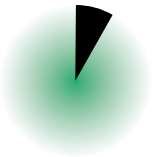


Total
CHF 23 800 000

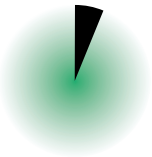
Mitarbeiter/innen
12 376 000

Technische Betriebe
4 760 000

Tourismus-
dienstleister
3 332 000



Dekor
1 904 000



Übrige Kosten
1 428 000

Kinoförderung und Verleihförderung

Kinos und Verleihfirmen waren auch 2021 weiterhin sehr stark von der Covid-Pandemie betroffen. Die Kinos waren bis Mitte April geschlossen, womit die Betriebszeit mit 8.5 Monaten noch kürzer war als 2020, wo die Kinos noch 9 Monate offen waren. Das BAK hat deshalb verschiedene Massnahmen verlängert, um die Ausfälle der auswertenden Filmbranche aufzufangen. Mit diesen Korrekturen konnten für das Referenzjahr 2020 Gutschriften im üblichen Umfang gesprochen werden.

Mit den neuen Förderkonzepten wurde die bisherige Startförderung durch die Vielfaltsprämien für den Verleih ersetzt. Die Höhe der Förderung wird nicht mehr nach den Ausgaben bemessen, sondern nach dem Resultat, welches die Verleihfirmen mit den Filmen im Kino erzielen. Dies reduziert den administrativen Aufwand und gibt dem Verleih mehr Spielraum. Da die Auswertungszeit mehr als ein Jahr dauern kann, werden erst 2022 Abrechnungen für ein ganzes Kinojahr vorliegen.

Als Ergänzung wurde die selektive Verleih- und Vertriebsförderung eingeführt. Diese richtet sich nach der Qualität des Auswertungskonzeptes und berücksichtigt auch innovative Vertriebsformen ausserhalb der klassischen Kinoauswertung.

Das BAK unterstützte 2021 auch einmalig eine Lancierungsinitiative des Branchenverbandes Pro-Cinema für die Wiedereröffnung der Kinos.

Neben einer Medienkampagne für das Kino als Erlebnisort wurde auch der Kinostart von 10 Schweizer Filmen mit grösserem Kinopotential zusätzlich unterstützt.

Berechnete Gutschriften
Basis Kinojahr 2020

Ansatz pro Referenzeintritt in CHF

Verleih: 2.25
Kino: 4.50

Total Gutschriften in CHF

Verleih: 750 000
Kino: 1 596 000

Anzahl Reinvestitionen und Beträge
Verleih

Reinvestitionen

Rechteankauf: 22
Promotion: 8

Total Reinvestitionen in CHF

Rechteankauf: 456 165
Promotion: 99 610

Kinoförderung
Förderung der Angebotsvielfalt

Anzahl Gesuche	Geförderte Kinobetriebe	Gesamtbetrag
107	103	CHF 736 250

Verleihförderung
Anzahl Gesuche für Filme mit Kinostart 2021

Schweizer Filme	Ausländische Arthouse-Filme
24	8

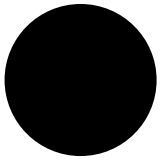
Förderung der Filmkultur

Der Bund fördert die Filmkultur in der Schweiz durch selektive Finanzhilfen an Organisationen sowie an besonders innovative Programme. Die Filmkultur umfasst die Förderung von Tätigkeiten, die zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Schweizer Filmschaffen sowie zu seiner Promotion im In- und Ausland beitragen. Weitere wichtige Förderbereiche sind die Vorführung von Filmen an Festivals und die Filmvermittlung. Darüber hinaus fördert der Bund die Weiterbildung von Menschen, die in der Schweizer Filmbranche arbeiten.

Organisationen, die in den Förderbereichen der Filmkultur Leistungen erbringen, können über Ausschreibungen des Bundesamtes für Kultur ein Gesuch für eine mehrjährige Unterstützung ihrer Tätigkeiten einreichen. Zudem werden Swiss Films, die Stiftung und Promotionsagentur des Schweizer Filmschaffens im Ausland, und Focal, die Stiftung für die Weiterbildung in Film und Audiovision, mehrheitlich vom Bund unterstützt. 2021 erhielten 19 Organisationen insgesamt CHF 9 160 500, darunter 9 Festivals, 4 Publikationen sowie 4 Organisationen mit Programmen für Kinder und Jugendliche im Bereich der Vermittlung. Darüber hinaus wurden mit einem Kredit in der Höhe von insgesamt CHF 829 200 mehrere Sonderprojekte gefördert: Das Schweizer Filmarchiv erhielt Unterstützung für die Langzeitarchivierung des Filmerbes

und Pro-Cinema für die Werbekampagne zur Wiederlancierung des Kinostarts 2021 nach dem pandemiebedingten Kulturlockdown. Die Ausgaben in der Filmkultur beliefen sich auf insgesamt CHF 9 989 700.

Zusammensetzung Förderbeiträge



Total Filmkultur
CHF 9 989 700

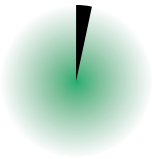
Filmfestivals
3 380 000

Swiss Films
2 800 000

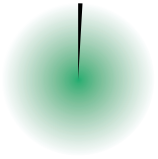
Weiterbildung (Focal)
2 018 000

Sonderprojekte
829 200

Vermittlung –
Zugang zur Filmkultur
600 000



Publikationen
355 000



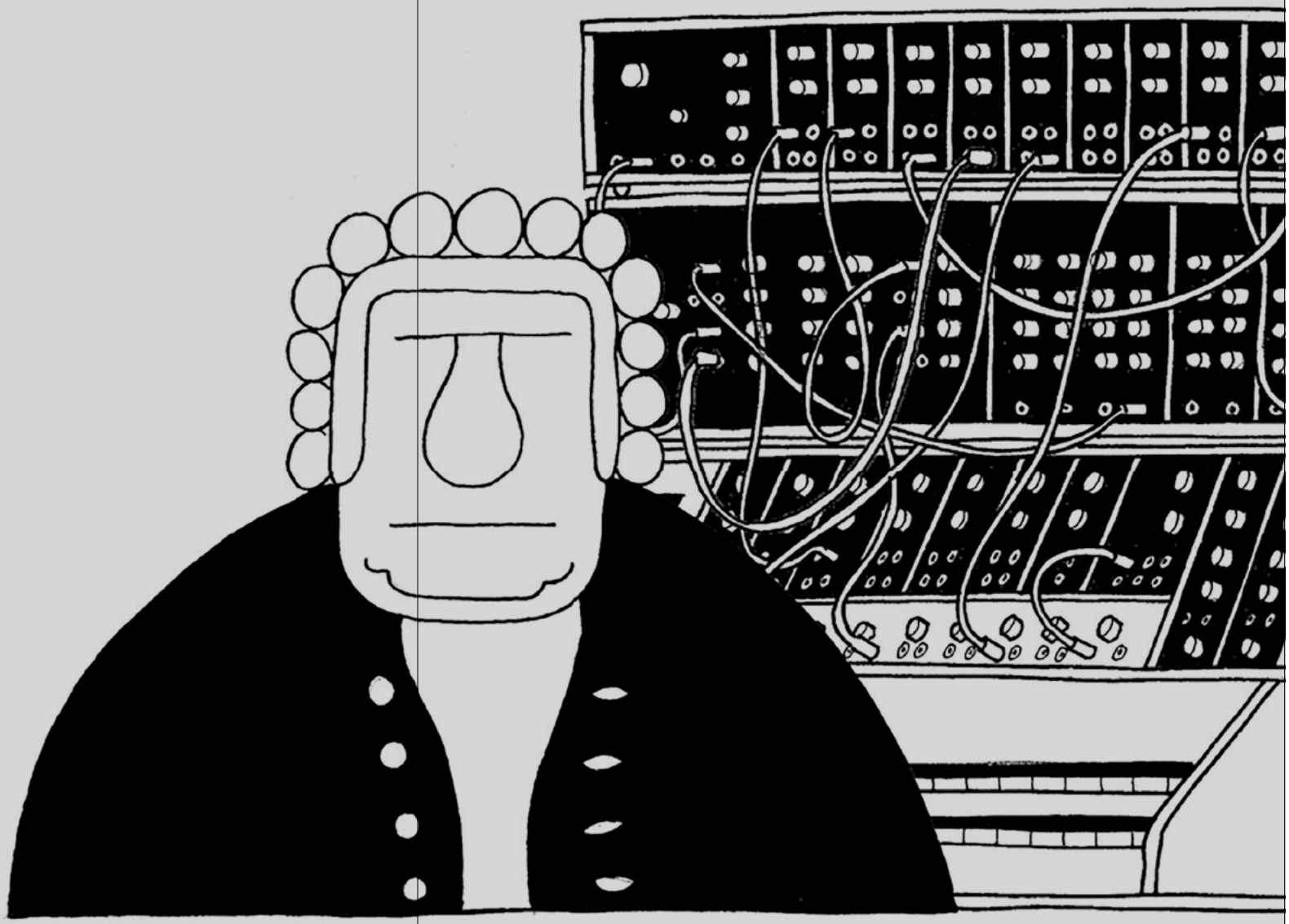
Schweizer Filmpreis
(Abschlussfilm)
7 500

Filmstills

Arrest in Flight

Adrian Flury

Bach-o-matic



Vincent Flückiger

L’Afrique des femmes

Mohammed Soudani

Amka Films Productions SA

Lynx

Laurent Geslin JMH & FILO Films

Das Maddock Manifest

Dimitri Stapfer

Lomotion AG Filmproduktion

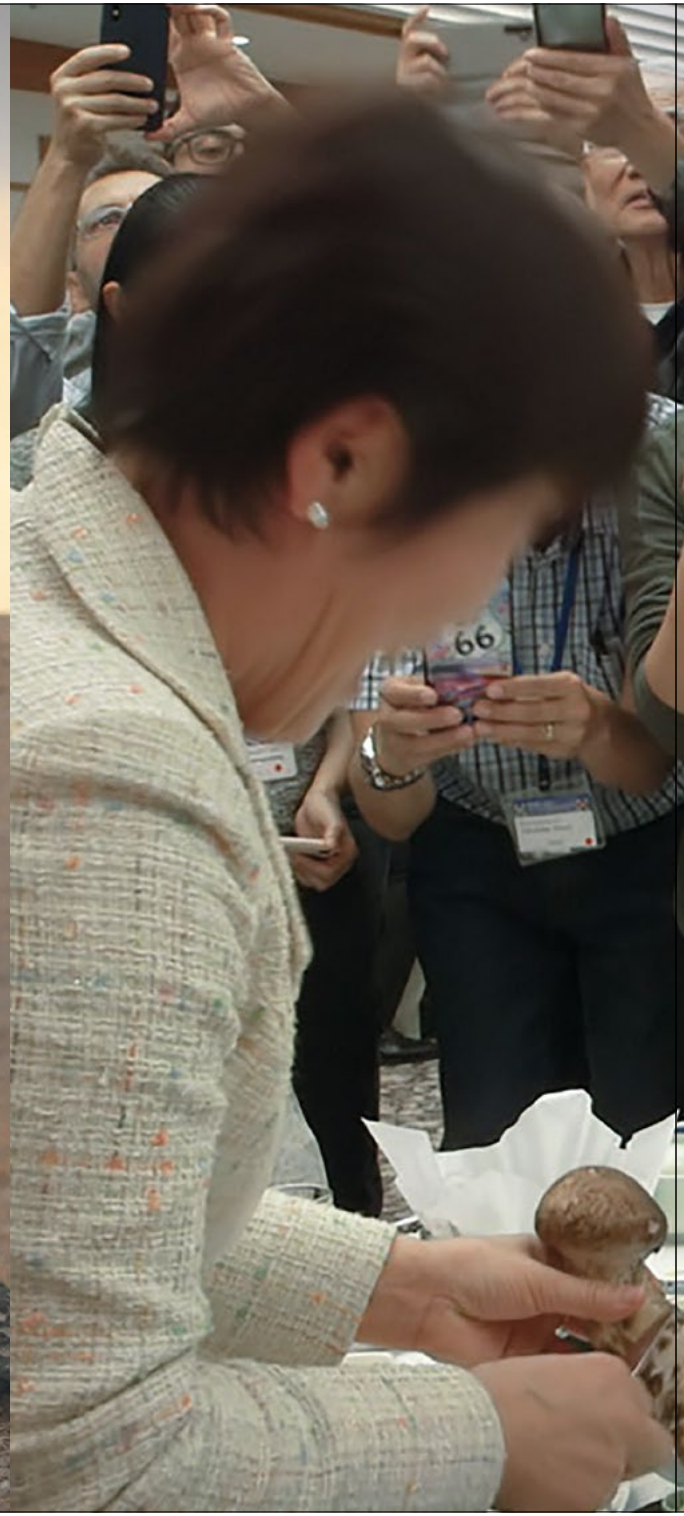
Momentum

Edwin Charmillot

Nachbarn

Mano Khalil

Frame Film GmbH



The Mushroom Speaks

Marion Neumann

Intermezzo Films

Schweizer Filmarchiv Cinémathèque Suisse

Der Bund unterstützt neben der Herstellung und Auswertung von Filmen auch die Pflege seines filmischen Erbes. Das BAK finanziert dabei das Schweizer Filmarchiv «Cinémathèque Suisse» über eine mehrjährige Leistungsvereinbarung.
Die Subvention des Bundes betrug 2021 9.5 Mio. CHF. Sie deckt rund 80 % des Budgets der Cinémathèque ab. Der Hauptauftrag des Bundes an die Cinémathèque umfasst dabei das Sammeln, Erschliessen, Restaurieren und Zugänglichmachen des audiovisuellen Erbes der Schweiz (Helvetica).

Die Cinémathèque mit Sitz in Lausanne und dem 2019 eröffneten, vom Bund gebauten Archivzentrum in Penthaz, sowie der Dokumentationsstelle in Zürich gehört mit 85 000 Filmtiteln zu den weltweit grössten Filmarchiven. Diese Bestände werden laufend digitalisiert, um dem Publikum einen besseren Zugang zum audiovisuellen Erbe der Schweiz zu gewährleisten.

Die Inbetriebnahme des digitalen Filmarchivs vor zwei Jahren bleibt eine grosse Priorität. Bei der Digitalisierung historischer Schweizer Werke werden die Prioritäten auf Filme gesetzt, die kommerziell erfolgreich waren, an den wichtigsten internationalen Filmfestivals selektioniert waren oder mit Preisen ausgezeichnet wurden.

Internationale Zusammenarbeit

Europäisches Förderprogramm Eurimages

Die Schweiz nimmt seit 1989 am Filmförderprogramm «Eurimages» des Europarats teil. Eurimages unterstützt die Herstellung von internationalen Koproduktionen und ist ein wesentliches Instrument für die Finanzierung von Schweizer Filmprojekten mit internationaler Beteiligung.

Die Schweiz bezahlte für die Teilnahme an Eurimages im 2021 rund 686 000 EUR. Wie in den vergangenen Jahren ist nebst den Erfolgen der unterstützten Projekte und Kinos auch der finanzielle Rückfluss positiv: insgesamt flossen 2021 rund 1 Mio. EUR direkt in die Schweiz zurück (2020: 860 000 EUR).

2021 förderte Eurimages 9 Koproduktionen mit Schweizer Beteiligung (2020: 8). Die Gesamtfördersumme für diese Projekte lag bei insgesamt 2.2 Mio. EUR (2020: 1.6 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl Gesuche von Projekten mit Schweizer Beteiligung von 18 auf 19.

Neben der Produktion fördert Eurimages Kinos in Ländern, die nicht an Creative Europe teilnehmen. Administrativ ist diese Kinoförderung an das Europäische Netzwerk Europa Cinemas ausgegliedert. Im Jahr 2021 wurden 35 Kinos in der ganzen Schweiz mit einer Gesamtsumme von 269 000 EUR unterstützt.

Schweizer Beteiligung an Eurimages

Gesuche, geförderte Projekte und gesprochene Gelder

Anzahl Gesuche	Geförderte Projekte	Gesamtbetrag
19	9	2.2 Mio. EUR

Schweizer Koproduktionen

An Koproduktionen mit Eurimages-Unterstützung beteiligte Länder

Koproduktionen 2021 mit

- Belgien
- Deutschland
- Frankreich
- Italien
- Kanada
- Luxemburg
- Niederlande
- Österreich
- Polen
- Spanien

MEDIA-Ersatzmassnahmen

Seit der Sistierung der Schweizer Teilnahme am EU-Filmförderprogramm MEDIA im Jahr 2014 führt der Bund MEDIA-Ersatzmassnahmen durch, die vom MEDIA Desk Suisse in Zürich verwaltet werden. Ziel ist es, die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Schweizer Filmen zu stärken und ein vielfältiges Angebot europäischer Filme in Schweizer Kinos zu unterstützen.

Im Jahr 2021 wurde zusätzlich zu den Förderlinien Verleih, Projektentwicklung, Festivals, Marktzugang und Weiterbildung der neue Bereich Filmvermittlung eingeführt.

Mit 208 Gesuchen für 226 Projekte (2020: 207 Gesuche/ 216 Projekte) wurde ein neuer Höchststand erreicht. Insgesamt wurden 4.96 Mio. CHF verpflichtet, deutlich mehr als 2020 (4.17 Mio.). Dies liegt vor allem an der Einführung von mehrjährigen Projekten in den Bereichen Marktzugang und Weiterbildung, die nur im Bewilligungsjahr zu Buche schlagen. Der Anteil dieser Förderbereiche an den Verpflichtungen erhöhte sich dadurch für Marktzugang von 16 % auf 24 % und für Weiterbildung von 4 % auf 8 %; für die mehrjährigen Projekte wird jedoch in den zwei Folgejahren kein Antrag mehr gestellt werden. Die neue Förderlinie Filmvermittlung erhielt 1 % der Fördergelder.

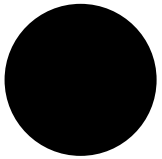
Mit 45 % floss der grösste Teil der Fördergelder in den Verleih von europäischen nicht-Schweizer Filmen. Die Auswirkungen der Pandemie zeigten sich

in zahlreichen verschobenen oder reduzierten Filmstarts und gleichzeitig einer hohen Zahl neuer Filme, die auf den Markt drängte: Die Zahl der eingereichten Gesuche für selektive Verleihförderung stieg um 29 %. Im Jahr 2021 galten für den Verleih wie bereits 2020 Sonderregeln für die Förderintensität und die Berechnung der erfolgsabhängigen Gutschriften. Gesamthaft flossen selektive Verleihförderung und Reinvestitionen zu 47 % (2020: 60 %) in Promotionskosten und zu 53 % (2020: 40 %) in Filmankäufe (Minimumgarantien) für neue europäische Filme aus 18 (2020: 16) Ländern.

Weitere 21 % der Gelder entfielen auf die Entwicklung von 23 Projekten mit internationalem Potenzial (2020: 27). Die Erfolgsquote sank in diesem Bereich von 59 auf 57 %. Bis auf ein Projekt sind alle als internationale Koproduktion geplant. Zwei von drei Projektpaketen (Slates) gingen in die Romandie.

Zum Nachwuchs (1. oder 2. Langfilm) zählen nur 9 % der geförderten Produzenten. Trotzdem werden 44 % der Projekte von Nachwuchsautoren verfasst. Das Geschlechterverhältnis ist im Bereich Drehbuch ausgeglichen, die Regie liegt zu 41 % und die Produktion zu 42 % in weiblicher Hand.

Anzahl geförderte Projekte und Beträge
Aufteilung nach Förderinstrumenten



Total
Bewilligte
Summe
CHF 4 962 555

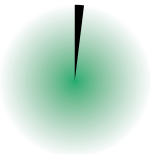
Automatische
Verleihförderung **
17 Firmen,
Gutschriften
generiert 2021
CHF 1 180 934

Marktzugang
6 Projekte,
6 Firmen
CHF 1 126 525

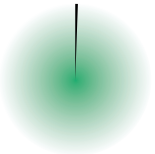
Selektive
Verleihförderung ***
43 Filme, 12 Firmen
CHF 1 056 330

Projektentwicklung *
23 Projekte,
15 Firmen
CHF 1 036 500

Weiterbildung
2 Projekte, 2 Firmen
CHF 391 400



Festivals
2 Projekte
CHF 88 000



Weiterbildungs-
zuschüsse
10 Gesuche, 16 Personen
CHF 26 247

* Projektentwicklung: 23 Projekte
12 Einzelprojekte, 11 Projekte aus 3 Projektpaketen (Slates)

17 Spielfilme
davon 3 Serien,
81 % des Gesamt-
betrages

5 Dokumentarfilme,
13 % des Gesamt-
betrages

1 Animationsserie,
6 % des Gesamt-
betrages

** Automatische Verleihförderung
71 Reinvestitionsgesuche 2021

Gutschriften 2020/2021
reinvestiert in Promotion 2021
CHF 31 040

Gutschriften 2020/2021
reinvestiert in Filmankäufe 2021
CHF 1 246 113

*** Selektive Verleihförderung
43 Filme, CHF 1 056 330

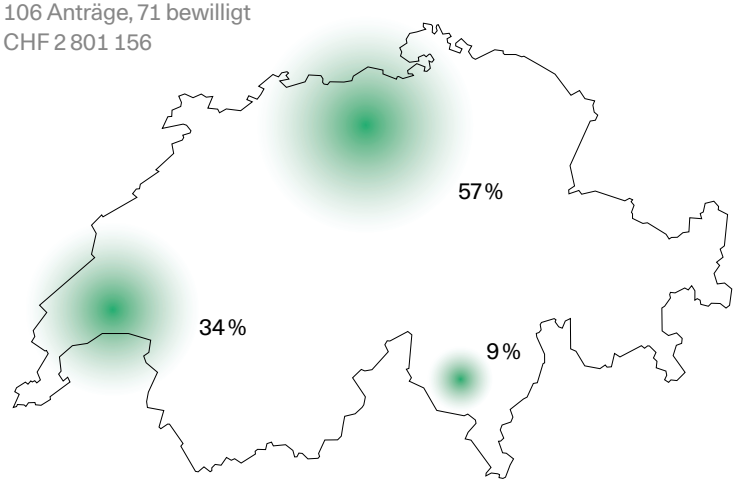
38 Spielfilme,
91 % des
Gesamtbetrages

4 Dokumentarfilme,
7 % des
Gesamtbetrages

1 Animationsfilm,
2 % des
Gesamtbetrages

Fördergelder nach Sprachregionen
Bewilligte Summe: CHF 4 962 555

Deutschschweiz
106 Anträge, 71 bewilligt
CHF 2 801 156



Französische Schweiz
25 Anträge, 21 bewilligt
CHF 1 707 427

Italienische Schweiz
6 Anträge, 4 bewilligt
CHF 453 972

Förderung der internationalen Präsenz

Der Bund unterstützt die internationale Präsenz von Schweizer Filmen über die Exportförderung sowie über die Förderung der Teilnahme von Schweizer Filmen an wichtigen internationalen Filmfestivals. SWISS FILMS, die Promotionsagentur des Schweizer Films, führt diese Programme im Auftrag des BAK aus.

Anzahl unterstützter Kinostarts von Schweizer Filmen pro Land

Entwicklung seit 2017

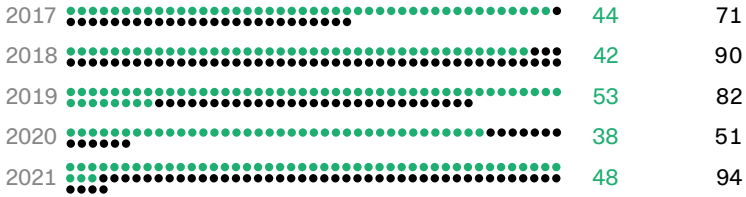
	Total unterstützte Kinostarts von Schweizer Filmen	Albanien	Belgien	Brasilien	Deutschland	Frankreich	Griechenland	Italien	Kroatien	Litauen	Niederlande	Nordmazedonien	Österreich	Paraguay	Polen	Portugal	Rumänien	Serbien	Spanien	Ungarn	Vereinigtes Königreich und Irland	Vereinigte Staaten
2017	36		2		7	7		1		1	3	2	1		2	1	3		2	1	3	
2018	32	1	1		9	5	1				2	3	3		2	1			1	2	1	
2019	36	1	1		11	4		3		2	1	5	4			2			1		1	
2020	30	1	1		12	4		2	1	1			5						1		2	
2021	25		1	1	2	4	1	1				2	2	1	1			1	4		3	1

Internationale Festivalteilnahmen

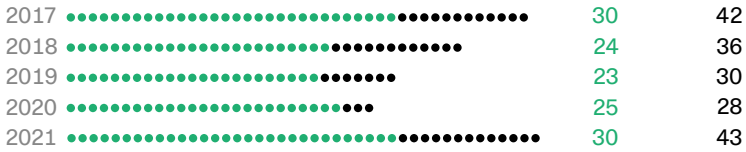
Anzahl unterstützter Filme und bewilligter Gesuche

Die Abbildung zeigt die Anzahl bewilligter Gesuche und die Anzahl Filme, die von dieser Massnahme profitiert haben. Entrichtet werden Promotionsbeiträge an Schweizer Produzenten, die einen Film in der Hauptsektion eines internationalen Filmfestivals zeigen. 2021 gingen 43 Gesuche für 30 Langfilme ein. Sie wurden mit CHF 95 436 unterstützt. Für 48 Kurzfilme gingen 94 Gesuche ein. Sie wurden mit CHF 44 659 unterstützt.

Kurzfilme



Langfilme



Unterstützte Filme — Bewilligte Gesuche

Exportförderung Schweizer Filme

Anzahl bewilligter Gesuche und Filme

Die Abbildung zeigt die Anzahl bewilligter Gesuche und die Anzahl Filme, die im Rahmen der Exportförderung unterstützt wurden. Antragsberechtigt sind Schweizer Produzenten mit einem internationalen Verleiher, die einen Schweizer Kinofilm im Ausland lancieren. 2021 wurden für 25 internationale Kinostarts von 15 Schweizer Filmen insgesamt CHF 535 869 gesprochen.

Unterstützte Filme — Bewilligte Gesuche

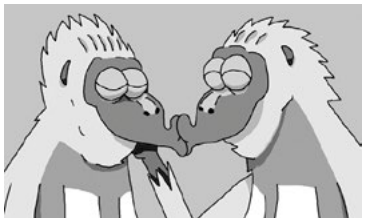
Gewinnerinnen und Gewinner Schweizer Filmpreis 2022

Bester Spielfilm
Olga

Elie Grappe
Point Prod SA

Bester Dokumentarfilm
Ostrov –
Die verlorene Insel

Svetlana Rodina, Laurent Stoop
DokLab GmbH



Bester Animationsfilm
Dans la Nature

Marcel Barelli
Nadasdy Film Sàrl

Bester Kurzfilm
Über Wasser

Jela Hasler
Langfilm – Bernard Lang AG

Bestes Drehbuch
Elie Grappe

Olga

Beste Darstellerin
Claudia Grob (Lora)

La Mif

Bester Darsteller
Pablo Caprez (Gabriel)

Soul of a Beast

Beste Nebendarstellerin /
Bester Nebendarsteller
Anaïs Uldry (Audrey)

La Mif

Spezialpreis der Akademie
Nicole Hoesli

für das Szenenbild im Film
Soul of a Beast

Beste Kamera
Lorenz Merz
Fabian Kimoto

Soul of a Beast

Beste Montage
Frédéric Baillif

La Mif

Beste Filmmusik
Fatima Dunn
Lorenz Merz
Julian Sartorius

Soul of a Beast

Bester Ton
Jürg Lempen

Olga

Bester Abschlussfilm
Love Will Come Later

Julia Furer
Zürcher Hochschule der Künste
ZHdK

Ehrenpreis
Fredi M. Murer

für das filmische
Gesamtwerk

Impressum

Veröffentlicht durch das Bundesamt für Kultur

Redaktionsleitung
Ivo Kummer

Redaktionelle Betreuung
Emma Isolini

Texte
Sektion Film

Statistische Daten
BAK, BFS, ProCinema
MEDIA Desk Suisse, Swiss Films

Übersetzung
Sprachendienst BAK

Gestaltung
Nulleins Kommunikationsdesign, Bern

Druck
Vögeli AG, Langnau im Emmental

Schrift
Unica 77 LL, Regular

Auflage
2 200 Exemplare Deutsch
1 000 Exemplare Französisch

Fotos
Die Bildrechte liegen bei den Produzentinnen und Produzenten.

Fotos Schweizer Filmpreis
Die Bildrechte liegen beim BAK.

Bern, April 2022

© Bundesamt für Kultur

Bundesamt für Kultur
Sektion Film

Hallwylstrasse 15
3003 Bern
T + 41 58 462 92 71
cinema.film@bak.admin.ch

L 2021